



ANNACHRICHTEN

Nachrichten der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule in Wuppertal

www.st-anna.de

Liebe Schulgemeinde,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Schulnachrichten, die zugleich die letzte für das Jahr 2024 ist, zu präsentieren. Weihnachten steht vor der Tür! Die Christen weltweit bezeichnen die gut drei Wochen vor Weihnachten treffend als Advent, was oft als Warten übersetzt wird. Eine passendere und genauere Übersetzung ist jedoch Ankommen. In dieser besonderen Zeit des Jahres, in der wir uns auf Weihnachten und das Ankommen Jesu Christi auf Erden vorbereiten, hat unsere Gemeinschaft aus Lernenden, Eltern und Lehrkräften ein beeindruckendes Zeichen der Zusammengehörigkeit gesetzt.

Unter dem Motto „Advents.Basteln.Singen“ und mit Unterstützung des Fördervereins der Schule wurden weihnachtliche Dekorationen gebastelt, die unsere Schule auf wunderbare Weise schmücken. Es ist die Gemeinschaft aller am Schulleben der St.-Anna-Schule Beteiligten, die unsere Schule so einzigartig macht.

In der Adventszeit sehen wir eine wertvolle Gelegenheit, das Miteinander zu stärken und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu teilen. Ein herzliches Dankeschön gilt den Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern, die mit ihrem bemerkenswerten Engagement unsere Schule in einen festlichen Ort verwandelt haben. Ihre Kreativität und Hingabe beim adventlichen Schmücken haben nicht nur unsere Räumlichkeiten erhellt, sondern auch unsere Herzen.

Ein besonderer Bestandteil unserer Vorbereitung auf die Geburt Christi sind die Frühschichten, die während der Adventszeit an jedem Freitag um 7:30 Uhr stattfinden. Diese besinnlichen Momente der Spiritualität bieten uns die Möglichkeit, vor dem Start in den Alltag zur Ruhe zu kommen, uns auf das Wesentliche zu besinnen und die Adventszeit bewusst zu erleben.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Frühschichten teilzunehmen, gerne auch mit Ihren Kindern. Lassen Sie uns die kommenden Wochen nutzen, um innezuhalten und die Werte von Gemeinschaft, Nächstenliebe und Dankbarkeit zu leben und zu teilen.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit voller Glaube, Liebe und Hoffnung!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Benedikt Stratmann und Carsten Finn

AnnaProminent mit Innenminister Herbert Reul

Im Rahmen der Reihe *AnnaProminent* war der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul, der dritte Gast in St. Anna. Er traf auf die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Jahrgangsstufe 10. Zunächst stellte er sein Verständnis von Sicherheitspolitik vor und sprach offen politische Probleme an. So stellte er sein Vorgehen gegen Jugend- und Clan-Kriminalität dar. Für ihn sei wichtig, die Fakten der kriminellen Taten konkret zu benennen, nur so könne gegen die Ursachen vorgegangen werden. Dafür stellte Reul

deutliche Forderungen für die Verbesserung der polizeilichen Arbeit: mehr speziell ausgebildetes Personal, eine bessere technische Ausstattung sowie mehr Kompetenzen für die Ermittlungsbehörden bei der Fahndung im virtuellen Raum.

Zudem stellte der Innenminister sich einigen Fragen der aufmerksamen Zuhörerschaft, etwa ob mit einer Wehr-/Dienstpflicht die Sicherheit verbessert werden könne, wie auf die gesunkene Hemmschwelle gegenüber Einsatzkräften reagiert werden sollte oder ob es bei Neueinstellungen bei der Polizei eine Sicherheitsüberprüfung durch den Landesverfassungsschutz gebe.

Herbert Reul schloss mit dem Anliegen, dass die Menschen, ob bei



der Polizei oder in einer Schulklasse, mehr aufeinander achten sollten. Durch mehr gegenseitige Aufmerksamkeit könnten persönliche Krisen erkannt werden. Wenn dann diesen Menschen schnell geholfen werde, könnten möglicherweise Gewalttaten verhindert werden.

Text/Foto: FP

Die neuen Fünf

Wieder fünf neue Lehrkräfte sind ab November bzw. Dezember 2024 zu uns gestoßen, darunter bemerkenswerterweise auch ein männliches Exemplar. Gerne möchten wir Sanja Franke, Kim Krumsiek, Derrik Sabau, Magdalena Timpert und Christina Zachej der Schulgemeinde vorstellen. Allen einen guten Start und Gottes Segen.

Sanja Franke

– aktiv in Schule und Natur

Geboren als „Öcher Mädche“ (sie stammt also aus Aachen), zog Sanja Franke schon als Kind nach Heinsberg, das Abitur absolvierte sie 2016 in Erkelenz. Zum Studium kam sie nach Wuppertal, die Fächer waren Biologie und zunächst Mathematik, das sie nach zwei Semestern gegen Chemie tauschte. Obwohl sie diese Zeit, zumal mit mehreren Praktika, als „Vollzeitstudium“ mit wenig Zeit für Freizeitaktivitäten bezeichnet, zählt sie zu den ersten Aktiven beim „Brückensteig“, begleitet somit seit August 2021 Besuchergruppen kletternd über die Müngstener Brücke. Das Referendariat absolvierte sie an dem Märkischen Gymnasium in Schwelm; St. Anna kennt sie bereits seit ihrem Praxissemester 2021/22 sowie einer Vertretungstätigkeit 2022.

Sanja Franke wohnt in Gruiten, wo sie in ihrer „Lounge“ – auf einem 1,20 Meter breiten Schreibtischstuhl im Schneidersitz vor einem großen Tisch mit zwei Monitoren sitzend – den Unterricht vorbereitet. Anschließend geht sie spazieren („mindestens 10.000 Schritte täglich“), daneben fährt sie Rad bzw. Gravelbike (sie möchte demnächst auch den Weg zur Schule so bestreiten), geht *bouldern* (gerne im „Bahnhof Blo“) bzw. klettern (auch in der Natur) und manchmal schwimmen (ihr ehemaliger Leistungssport) oder macht Krafttraining; alternativ spielt sie Klarinette oder strickt/häkelt. Wenn sie nebenbei noch Zeit für Urlaub findet, fährt sie mit ihrem selbst ausgebauten VW T 5 durch Europa, um an dem Ziel in den Bergen zu wandern und zu klettern. Folgerichtig möchte die Natur- und SportliebhaberIn demnächst die Kletter-AG ausbauen. Viel Freude dabei!

Text: FP

Kim Krumsiek

Obwohl sie nicht Sport unterrichtet, ist Kim Krumsiek eine besonders sportliche Kollegin. Sie hat in Düsseldorf Sportabitur gemacht, spielt in der Damenfußballmannschaft des TSV Solingen und gehört zu den ambitioniertesten Skifahrer/lehrer:innen an St. Anna. Dass sie nicht Sportlehrerin geworden ist, liegt an einer Verletzung nach dem Abitur, dafür rückten dann die Fächer Französisch und Pädagogik in den Fokus. Ein Praxissemester am St.-Ursula-Gymnasium in Düsseldorf weckte die Begeisterung für das Modell

katholische Schule, weshalb Frau Krumsiek auf dem Wunschzettel für Ausbildungsschulen „St. Anna mit einem dicken Edding“ ankreuzte. Guter Trick, denn das hatte Erfolg und bedeutete eine echte Win-Win-Situation: Als Referendarin konnte Kim Krumsiek in einem ihr vertrauten System und Umfeld das Lehrer:innenhandwerk erlernen und die Schule profitierte von ihrem Können und Engagement, so dass die Ausbildungszeit nahtlos in eine Anstellung mit Vollzeit übergang.

Ein schönes Kompliment von Frau Krumsiek für St. Anna: Sie kann sich vorstellen, „hier vierzig Jahre lang als Lehrerin tätig zu sein“, fühlt sich im Kollegium wohl und weiß Strukturen und Werte zu schätzen. Neben ein bisschen Pädagogik unterrichtet sie ganz viel Französisch, quer durch die Jahrgangsstufen. Besonders gerne geht die Kollegin in die Jahrgangsstufe 7 zu den motivierten Französisch-Anfänger:innen. Da passt es, dass sie zum Klassenleitungsteam der 7d gehört.

In ihrer Freizeit kickt Frau Krumsiek – seit 20 Jahren – mit dem TSV Solingen in der Kreisliga und ist am Wochenende im Stadion von Borussia Dortmund (noch Bundesliga) anzutreffen, hat sogar das „Glück“, eine Dauerkarte für den BVB zu besitzen.

Wenn Frau Krumsiek in vierzig Jahren von den ANNACHRICHTEN verabschiedet wird, würde sie sich wünschen, dass alles so geblieben ist wie 2024, denn die Schule ist für sie im positiven Sinne „ein Stück heile Welt mit netten Menschen“. Ein sportlicher Wunsch, dem man sich gerne anschließt.

Text/Foto: ChS



Alles so schön bunt hier. Die fünf Neuen bringen reichlich Farbe ins Spiel.

Magdalena Timpert

Acht Jahre St. Anna waren ihr nicht genug: Magdalena Timpert hatte es während ihrer Schulzeit bei uns so gut gefallen, dass sie gerne wieder an die alte Wirkungsstätte zurückkehren wollte, diesmal auf der anderen Seite des Pultes, als Lehrerin für Deutsch, Pädagogik und Sport. Zwischen dem Abitur an St. Anna 2016 und dem Unterrichten ab November 2024 liegen das Studium der drei Fächer an der Uni Wuppertal und das Referendariat am Nachbargymnasium Bayreuther Straße.

Jetzt also wieder St. Anna, mit ganz vielen Klassen in Sport, ein bisschen Deutsch. Frau Timpert fühlt sich herzlich empfangen vom Kollegium und von der Schüler-

schaft, sie beschreibt das mehrfach mit den Begriffen „richtig herzlich“ und „besonders lieb“. Eingesetzt ist sie zunächst in Sport und Deutsch, die bunte Mischung verschiedener Jahrgangsstufen gefällt ihr gut. Mit großem Interesse nimmt sie wahr, wie sich der Schulalltag inzwischen an St. Anna gestaltet, einiges ist gleichgeblieben wie in den eigenen Schülerintagen, anderes modernisiert. So freut sich Frau Timpert z.B. über das Schwimmbad („ein Luxus“) und die guten Möglichkeiten in den umgebauten Turnhallen. Magdalena Timpert ist ein ausgeprägter Familienmensch, der in der



Freizeit viel mit den Angehörigen und mit Freunden verbringt. Zu den bevorzugten Hobbys zählen Sport, z.B. Laufen auf der Trasse, Schwimmen oder Fitnesstraining und vor allem auch Reisen. Mit der Familie geht es im Sommer häufiger nach Kroatien, woher die Familie stammt und wo noch Verwandte wohnen. Daneben standen in den letzten Jahren Portugal und Thailand auf dem Programm, um Land und Kultur kennen zu lernen, wobei auch ein Kochkurs nicht fehlen durfte.

Frau Timpert hofft für die Zukunft, dass ihre Anfangsmotivation erhalten bleibt und sie im günstigsten Fall ihre Tätigkeit gar nicht als belastende Arbeit, sondern als positive Herausforderung empfindet. Das ist doch eine schöne Perspektive, über die sich alle Seiten freuen dürften.

Text: ChS

Christina Zachej

Mit einer eher seltenen Fächerkombination kommt Christina Zachej zu uns an die Schule. Neben dem Lehramtsstudium der Fächer Mathematik und Philosophie an der Uni Wuppertal hat Frau Zachej auch einen Bachelorabschluss in Raumgestaltung. Dem Referendariat am Gymnasium Nocken in Vohwinkel folgte die Suche nach einer passenden Schule. Ein Grund für St. Anna war, dass Frau Zachej das Hildener Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium besucht hat und mit dem System „Schule in kirchlicher Trägerschaft“ vertraut ist, sodann, dass sie Wuppertal und seine Menschen mag und gerne in der Region bleiben wollte. Eine besondere Rolle spielte, dass im Freundes- und Bekanntenkreis und bei anderen Refis Gutes über die Schule erzählt wurde. Was offensichtlich nicht erfunden war, sondern sich empirisch schnell bestätigen ließ: Schon beim ersten Betreten des Gebäudes gewann Frau Zachej einen positiven Eindruck von St. Anna, sie schwärmt von der freundlichen Atmosphäre, z.B. den „höflichen Schülern, die einem die Tür aufhalten, den Weg zeigen und Begleitung anbieten“.

Frau Zachej unterrichtet erstmal hauptsächlich Mathematik, dies in allen Jahrgangsstufen, hat aber auch einen Philosophiegrundkurs bekommen. Philosophie in der Oberstufe zu unterrichten, kommt ihrem Verständnis des Fachs entgegen. Sie freut sich auf spannende philosophische Diskussionen und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern. Durch die Verstärkung des Fachbereichs Philosophie soll es in Zukunft wieder die Möglichkeit geben, das Fach als Abiturfach zu wählen. In Mathematik möchte sie vor allem dem un(ter)bewusst noch mächtigen Vorurteil, „Mathe sei eher keine Mädchensache“, entgegenwirken und grundsätzlich einen angstfreien Umgang mit Mathematik unterstützen, Stichwort „positive Fehlerkultur“.

In der Freizeit steht bei Frau Zachej Musik an erster Stelle, sie singt gerne, spielt Gitarre und Ukulele. Mit ihrer Neigung, die von Punk bis zu Musicals reicht – sicherlich auch eine eher seltene Kombination –, könnte es was werden mit außerunterrichtlichen Aktivitäten an St. Anna: Der AG-Bereich oder auch

die Lehrerband wären mögliche Betätigungsfelder. Zudem ist Frau Zachej Literaturfan, vor allem von Fantasy, hier speziell Harry Potter, wo sie Nerd-Ambitionen hat, also alles in- und auswendig kennt. Was das mit Philosophie oder Mathematik zu tun hat, kann man sie demnächst im Unterricht selbst fragen.

Text: ChS

Derrik Sabau

Japanisch lernen mit D. Sabau (auf Japanisch: デリック サバウ)

Seine Jugend verbrachte er „im Herzen des Bergischen Landes“, in Engelskirchen, wo Derrik Sabau 1995 geboren wurde und seine erste Schulkarriere absolvierte sowie als Jugendleiter in der Kirchengemeinde tätig war. 2015/16 erfüllte er sich mit seinem *work and travel*-Aufenthalt in Japan einen großen Jugendtraum. Denn seit der sechsten Klasse liest er 漫画 (Manga)¹ und schaut アニメ (Anime)², bald darauf entwickelte sich sein Interesse für ポケモン (Pokémon)³ und Jポップ (J-Pop)⁴ und wegen des besonderen Klangs auch für 日本語 (Nihongo)⁵. Diese lernt er mit Anime (mit japanischen und deutschen Untertiteln) und im Selbststudium. Zusätzlich saugt er begierig alles über 日本 (Nippon)⁶ auf, etwa zu Architektur, Geschichte und Kultur, v.a. 神道 (Shintō)⁷. Bereits in der Schülerzeitung schrieb er Artikel z.B. über 侍 (Samurai)⁸. Inzwischen hat er sogar ein Buch über 日本文学 (Nihon Bungaku)⁹ veröffentlicht. Während seines Jahres in Nippon war er begeistert von diesem „Land der Extreme“, es sei „ultramodern und zugleich sehr traditionell“, er reiste dort viel umher, auch in den ländlichen Norden. In 東京 (Tōkyō)¹⁰ arbeitete er auch in einer Schule als Assistenzlehrer, dabei kristallisierte sich sein Berufswunsch heraus. Dazu musste er studieren, das machte er im heimischen Wuppertal, obwohl er die sehr schwierige Aufnahmeprüfung für Nihon Bungaku in Tōkyō bereits bestanden hatte. Hier studierte er Germanistik und Sozialwissenschaften, das Referendariat bestand er am Gymnasium Bayreuther Straße, und nun ist er an St. Anna, wo er schon 2021/22 sein Praxissemester ablegte.

Sabau-san¹¹ plant eine AG über – jawohl! – Nippon6 und evtl. eine Partnerschaft mit einer Schule im Erzbistum Tōkyō, das übrigens seit 1954 eine partnerschaftliche Gemeinschaft mit dem Erzbistum Köln bildet. Wenn er nicht in Nippon6 ist – inzwischen war er schon mehr als zehn Mal dort –, betreibt er Kraftsport oder geht bergsteigen, v.a. in den Alpen, so hat er im letz-

ten Sommer den Mont Blanc mit einer Seilschaft bestiegen. Außerdem wird er bald seine Partnerin heiraten, die aus – selbstverständlich (!) – Nippon stammt; kennengelernt haben sie sich allerdings in Düsseldorf, genauer im dortigen *Little Tokyo*...

Das war Japanisch für Anfänger mit Sabau-san.

Erläuterungen: 1 japan. Comics, 2 japan. Zeichentrickfilme, 3 japan. Sammelkarten und Filme, 4 japan. Popmusik, 5 japan. Sprache, 6 Japan, 7 Shintoismus (neben dem Buddhismus die wichtigste Religion in Japan), 8 japan. Krieger, 9 japan. Literatur, 10 Hauptstadt Japans, 11 Herr Sabau

Text:FP

Zoobesuch mit Kennenlernerneffekt

Kurz vor den Herbstferien machte die 5b der St.-Anna-Schule einen aufregenden Ausflug in den Wuppertaler Zoo. Vor Ort warteten jedoch nicht nur Kaiserpinguine und Sibirische Tiger, sondern auch die Brieffreundinnen und Brieffreunde der Klasse 5b. Hierbei handelt es sich ebenfalls um Kinder aus einer 5b – allerdings besuchen sie die Otto-Pankok-Schule in Mülheim. Im Zuge der Unterrichtseinheit „Briefe schreiben“ im Deutschunterricht lernten sich die Kinder beider fünften Klassen per Brief kennen und waren nun sehr gespannt, sich persönlich zu begegnen. Nach einer herzlichen Begrüßung tauschten sie

sich über ihre Lieblingstiere aus und absolvierten gemeinsam die Zoorallye.

Der Zoobesuch war somit nicht nur lehrreich, sondern auch eine großartige Gelegenheit, Freundschaften zu schließen und zu festigen. Mit vielen neuen Eindrücken und Erin-

nerungen im Gepäck machten sich die Kinder auf den Heimweg – voller Vorfreude auf den nächsten gemeinsamen Ausflug und auf den nächsten Brief der Brieffreundin bzw. des Brieffreundes.

Text: Laura Schraven

Foto: ChS



Quicklebendiges AnnaLive

Ein gut gefüllter Eingangsbereich, viel Gegenverkehr auf den Treppen und Gängen, tolle Aktivitäten in den Fachräumen, überall Viertklässler mit Laufzetteln, auf denen sie Stempel für besuchte Stationen sammeln, Eltern vertieft im Gespräch mit Lehrkräften – das sind

prägende Eindrücke vom Tag der offenen Tür am Samstag, 16. November 2024, der Viertklässler und ihre Eltern einlud, sich über St. Anna als weiterführende Schule zu informieren, wortwörtlich AnnaLive. Einer ganzen Reihe an Gesichtern, das konnte man an denselben ablesen, werden wir im nächsten Schuljahr sicher wieder begegnen. Viele zeigten großes Interesse und Begeisterung bei den Angeboten in



Gesprächig wie eh und je: AnnaLive-Koordinator Thomas Papendorf



Kunst, Sport, Sprachen, Naturwissenschaften, Musik oder dem Quiz in der Kapelle. Auch die Stände mit Schautafeln und Informationsmaterial waren gut besucht. Kein

Wunder, dass sich am Montag nach AnnaLive bereits über hundert Familien für Anmeldegespräche eingetragen hatten, die im Dezember und Januar stattfinden werden. Mal schauen, wie viele neue Fünfer wir nach den Sommerferien begrüßen dürfen. An Nachwuchs für St. Anna besteht offensichtlich kein Mangel.

Text/Fotos: ChS

Eine Brücke zum Dönberg

Seit dem 29. Oktober 2024 besteht eine besondere Kooperation zwischen der St. Anna-Schule und der Tagesschule Dönberg. Bevor die Vereinbarung der beiden Erzbischöflichen Schulen feierlich im Forum unterzeichnet wurde, nahmen die Ehrengäste, ca. 50 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der Tagesschule Dönberg (Grundschule, Realschule und der auslaufenden Hauptschule) sowie ausgewählte Klassen unserer Schule (mit Jugendlichen, die früher selbst auf dem Dönberg gelernt haben) an einem Gottesdienst in der Kapelle teil, der von der Dönberger Schulband musikalisch gestaltet wurde.

Die Fortsetzung im Forum begann mit einer Aufführung der Musical-AG unter der Leitung von Frau Niehaus („Beat deines Lebens“), später spielte Julie Zhang (6 c) auf dem Flügel das Rondo *Alla Turca* von Mozart (KV 331). Thomas Kamphausen aus dem Generalvikariat des Erzbistums Köln hob in seiner Ansprache das starke katholische Profil beider Schulen hervor, beide kümmerten sich aus der christlichen Haltung

heraus besonders um diejenigen Schülerinnen und Schüler, „die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“. Durch die vertiefte Kooperation soll die individuelle Gestaltung der Schullaufbahn verbessert werden, indem ein Schulwechsel vereinfacht wird; auch die Kollegien sollen verstärkt kooperieren, etwa bei Fortbildungen. Das sei umso wichtiger, da Wuppertal immer weniger christlich geprägt sei. Daher müsse unter Bündelung



Es besiegelten die Kooperation: B. Stratmann (St. Anna); Dr. B. Langensiepen (Tagesschule Dönberg) und Th. Kamphausen (Generalvikariat)

der Kräfte für die beiden Schulen gelten: „Wir sind da – wir sind für euch da, um euch ein Stück eures Lebensweges zu begleiten.“ In diesem Sinne sollten alle Lernenden, die Lehrkräfte und die Eltern miteinander und voneinander lernen.

Dr. Burkhard Langensiepen, Schulleiter der *Tagesschule Dönberg*, überraschte mit der Aussage, dass

die Kooperation eigentlich schon seit 1920 bestehe. Denn schon vor mehr als 100 Jahren seien zwei Schulschwestern von St. Anna (damals eine „höhere Töchterchule“ unter der Leitung des *Ordens der Armen Schulschwwestern*) auf den Dönberg gegangen und gründeten dort eine Handarbeitsschule, aus der 1927 die katholische Volksschule wurde. Er betonte, dass die Kooperation mehr sein müsse als nur die bessere Möglichkeit des Schulwechsels und zitierte aus dem Leitbild des Erzbistums: „Weil du uns wichtig bist“.

Dass eine Kooperation beider Schulen nicht erst heute erfunden werde, unterstrich Herr Stratmann. So nahmen an der diesjährigen *Anna-Connect*-Berufsorientierungsmesse im Forum bereits Schülerinnen und Schüler der *Tagesschule Dönberg* teil. Auch für die Zukunft erwartet er weitere innovative gemeinsame Projekte. Schließlich wurde die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet – und das sogar doppelt, zunächst die offizielle, danach durften sich alle Anwesenden auf zwei großen Stellwänden verewigen.

Text/Foto: FP

Interessante Gäste im SoWi-Unterricht



Der SoWi-LK der Q 2 von Herrn Becher und ein SoWi-Kurs der EF von Herrn Paysen hatten Besuch: Zunächst besuchte Dr. Martin Nebeling, Geschäftsführer des *Bundes Katholischer Unternehmer* (links), den LK und berichtete über Wirtschafts- und Sozialpolitik. Einige Tage später diskutierte der SPD-Landtagsabgeordnete Andreas Bialas (rechts) engagiert über die Bedeutung der Demokratie und die Ergebnisse der Wahlen in den USA.



Fotos: Ch. Becher und FP

Alle Achtung! Premiere fürs Advents.Basteln.Singen

Am Anfang steht die gute Idee, das Weiter ergibt sich oft von selbst: Als Frau Wingenbach der Steuergruppe der Schule das Vorhaben eines großformatigen Adventsbastelns und -singens skizzierte, war ihr die Zustimmung sicher. Zusammen wurden gemeinsam die notwendigen Schritte eingeleitet: Moodle-Kurs einrichten, Werbung machen, Materialien beschaffen und so weiter. Die Resonanz war



klasse, über hundert Schüler:innen und gut dreißig Eltern meldeten sich an.

Am Donnerstag, den 28.11., hieß es zunächst fleißig Basteln. Viele adventliche Produkte wurden gleich angebracht. Der Eingangs- und Mensabereich macht nun einen adventlichen Eindruck, die Wunschzettelweihnachtsbäume erfreuen sich großer Beliebtheit. Kurz: Das Basteln entpuppte sich als echter Game Changer.

Den krönenden Abschluss bildete das gemeinsame Singen von Advents- und Weihnachtsklassikern im Mehrzweckraum unter der Leitung von Ines Niehaus. Danke allen Beteiligten, Eltern, Schüler:innen und Lehrer:innen, nicht zuletzt der Hauptorganisatorin Frau Wingenbach.

Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein St. Anna, der die Materialbeschaffung großzügig finanzierte (und seinerseits auf Spenden angewiesen ist...).



Nur noch 365 mal schlafen, dann ist es wieder soweit. Alle Jahre wieder...

Text: ChS

Fotos: Julia Pohl/ChS

Weihnatskollekte & Anna-Kalender 2025

Mittlerweile zum sechsten Mal gibt es zum Jahresende einen Anna-Kalender, von Schüler:innen mit Beiträgen gefüllt, für die Schulgemeinde, aber auch für Freund:innen der St.-Anna-Schule. Diesmal sind über fünfzig Schüler:innen mit Kunstwerken und Texten vertreten.

Der Erlös aus dem Kalenderverkauf wird der Weihnachtskollekte hinzugefügt, die traditionell im Abschlussgottesdienst vor den

Weihnachtsferien gehalten wird. Gesammelt wird für sozial-karitative Projekte. In diesem Jahr soll

zum einen eine Initiative der hiesigen Caritas unterstützt werden: Der Fachdienst für Integration und Migration lädt in der Adventszeit und zu Weihnachten zu verschiedenen Veranstaltungen ein, die per Spenden finanziert werden. Zum anderen wollen wir unserer vom Hochwasser betroffenen Partnerschule im spanischen Valencia Unterstützung zeigen.

Für die Kollekte werden Spendentütchen verteilt, der Kalender ist im Sekretariat, bei Frau Jupe oder Herrn Sängers sowie in der Buchhandlung Laurenz & Luise am Laurentiusplatz erhältlich.

Text: ChS / Bild: S. Jupe



Schulnachrichten
der St.-Anna-Schule
Wuppertal
Ausgabe 318,
Dezember 2024

Redaktion:

Layout:

Homepage:

E-Mail:

Anschrift:

Telefon:

Falk Paysen (FP)

Dr. Christoph Sängers (ChS)

Sarah Jupe

www.st-anna.de

annachrichten@st-anna.de

St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19,
42105 Wuppertal

0202-42 96 50